

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Duisburg

Starke Wirtschaft, wenig Investitionen, hohe Schulden

Duisburg belegt mit 93,1 Punkten Platz 32 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Duisburg mit 41,2 Punkten auf Platz 40 und beim Dynamikranking mit 51,9 Punkten auf Platz 19. Wo Duisburg punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Beim Kriterium Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen), belegt Duisburg mit 63.079 Euro (Stand: 2005) Platz 12. Der Mittelwert liegt hier bei 58.732 Euro.
- + Auf Platz 15 kommt Duisburg beim Indikator Kostenbewusstsein: 42,1 Prozent (Mittelwert: 33,7 Prozent) der von IW Consult im Frühjahr 2007 befragten Unternehmen in Duisburg attestieren ihrer Stadtverwaltung einen guten Umgang mit den öffentlichen Finanzen.
- + Die Einkommen je Beschäftigtem lagen 2006 mit 32.096 Euro über dem Durchschnitt. Der Mittelwert beträgt hier 30.778 Euro - Rang 17 für Duisburg.

Dynamik-Ranking:

- + Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen je Einwohner - stieg in Duisburg von 2001 bis 2005 um überdurchschnittliche 15,4 Prozent. Der Durchschnitt bei den übrigen Städten lag bei nur +5,4 Prozent. Platz 1 für Duisburg.
- + Die Produktivität ist zwischen 2001 und 2005 in Duisburg um 14,5 Prozent gestiegen - Rang 2 für Duisburg. Der Durchschnitt aller untersuchten Städte betrug 7,7 Prozent.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Auch die Altersbeschäftigungsquote entwickelt sich überdurchschnittlich. Sie stieg von 2001 bis 2006 um 6,5 Prozentpunkte an und gibt an, wie viel sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter auf 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren entfallen. Platz 4 für Duisburg.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Die Investitionsquote im Jahr 2005 liegt mit 2,3 Prozent unter dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 6,2 Prozent - Rang 44.
- Platz 44 belegt Duisburg bei dem Kriterium Schulden je Einwohner (kommunale Schulden je Einwohner). Sie lagen 2006 mit 3.202 Euro deutlich über dem Durchschnittswert von 2.080 Euro je Einwohner.
- Auch die Kaufkraft ist in Duisburg im Jahr 2007 mit 16.013 Euro je Einwohner unterdurchschnittlich, der Mittelwert beträgt 18.011 Euro je Einwohner - Rang 44 für Duisburg.

Dynamik-Ranking:

- Die Anzahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger ist in Duisburg von 2001 bis 2006 um 4,5 Prozentpunkte gestiegen. Der Durchschnitt der 50 Städte lag bei einem Zuwachs von 3,5 Prozentpunkten. Rang 42.
- Der Anteil der Hochqualifizierten (FH- oder Hochschulabschluss) an der Zahl der Beschäftigten stieg zwischen 2001 und 2006 nur um 0,9 Prozentpunkte, bei den anderen untersuchten Städten waren es dagegen 1,2 Prozentpunkte. Duisburg landet auf dem 41. Rang.
- Die Einwohnerzahl Duisburgs ist von 2001 bis 2005 um 2,0 Prozent gesunken. Die anderen Städte konnten ihre Einwohnerzahl dagegen um durchschnittlich 0,4 Prozent steigern. Rang 45 für Duisburg.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Duisburg in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Duisburg	93,1	32	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		9,2	12,5	40	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	16.013	18.011	43	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	734	906	34	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		10,8	12,5	35	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	17,6	14,8	39	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	53,7	53,5	26	München
Wirtschaft	Punkte		6,2	7,5	43	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	32.096	30.778	17	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	27.281	34.730	36	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	1,5	2,1	34	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	-0,4	1,3	48	Frankfurt
Standort	Punkte		7,2	7,5	35	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	63.079	58.732	12	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	35.413	34.180	34	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	95,6	95,4	29	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	8,1	12,0	42	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	1,6	10,6	42	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	6	12,3	22	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	65,2	61,8	19	Chemnitz
Struktur	Punkte		5,6	7,5	44	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	10,6	8,8	39	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	85,3	100,0	42	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	9.472	10.871	17	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	27,8	31,2	42	Hannover
Staat	Punkte		2,2	2,5	41	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	3.202	2.080	44	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	2,3	6,2	44	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	42,1	33,7	15	Stuttgart
Gesamt	Punkte		41	50,0	40	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		15,1	12,5	9	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	4,2	2,9	14	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	21,7	14,8	11	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		11,1	12,5	37	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	3,8	3,0	36	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-4,9	-3,8	39	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		6,7	7,5	39	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	10,2	10,8	32	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	15,4	5,4	1	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	1,2	1,2	24	Magdeburg
Standort	Punkte		8,8	7,5	1	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	14,5	7,7	2	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	2,8	2,9	22	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-2,2	-9,1	33	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-1,6	-4,6	12	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	0,9	1,2	41	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	1,2	-0,1	4	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	-2,0	0,4	45	Aachen
Struktur	Punkte		7,0	7,5	38	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	4,5	3,5	42	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-1,0	0,0	31	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	1.024	-144	38	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	6,5	4,0	4	Hannover
Staat	Punkte		3,2	2,5	5	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	342	39	36	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-3,7	-2,4	35	Stuttgart
Gesamt	Punkte		52	50,0	19	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor